**Zeitschrift:** Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 11

Rubrik: Anzeigen

Autor: [s.n.]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

heutigen Lehrer gute Staatspolitifer mit leerer Tasche, die damaligen Schulmeister aber gute Küchenpolitifer mit gefüllter Fleischkammer waren. Konnte damals ein Lehrer den Leuten "in den Kram dienen" wie sie sagten, so waren der rothen Tage in seinem Kalender nicht wenige, und der "Geburts: und Namenstage", das Meujahr, das Schuleramen, die Sichleten und Pflegleten, die Metzg u. s. w. wahre Freudenseiste sür ihn. — Hie und da erschien noch zwischen desen "Loostagen" etwa in der Abenddämmerung, am Morgen vor der Schule oder am Sountag ein schmuckes Mägdelein, nahm unter seiner Schürze oder aus seinem Körblein ein Päcklein bervor und sagte freundlich "Gute Tag, oder guten Abe Schulmeister, d'r At u d'Mutter lass—n—ech grüße u da heiget er öppis zum Neujahr." 1c. — Nicht wahr, meine Kollegen, das waren goldene Tage und selige Zeiten! und wir blicken noch so verächtlich auf sie herab und sagen: sie gefallen uns nicht?! — Wir lachen über die färgliche Besoldung unserer Borgänger, aber über unsere — relativ noch färglichere — möchten wir weinen! Halten wir einmal unsere materielle Zeit, welche die gesammte Thätigkeit des Lehrers in Anspruch nimmt, sener einsachen und auspruchslosen gegenüber, die den Lehrer oft nicht mehr als 3 Schultage wöchentlich in Auspruch nahm, so wage ich die Behauptung: Unsere so oft verspotteten Vorgänger mit ihren 20—40 Kronen Löhnung sind besser besoldet gewesen, als die größere Jahl der Lehrer des Kantons Bern im zweiten Decennium der Schulgesetzes. Entwürse! — Kehren wir aber zu Kaspar zurüs. Mitten in dieser Zeit, wo oft an Bäuertgemeinden der "Küsser", der "Schneiber" und der "Geishirt" mit dem "Siegrist" um die Chrenselle eines "Oorsschulmeisters" kümpsten, sinden wir ihn in einem schon gelegenen Thale in voller Thätigseit — einem Oswald gleich — gegen Wind und Wetter fämpsen.

#### Wir folgen nun wieder feinem Tagebuche. -

# Anzeigen.

## Borläufige Erwiderung.

Die in Nro. 7 des Volks-Schulblattes enthaltene Veröffentlichung von Seite der Verwaltungsbehörde der Schullehrerkasse hat uns keines-wegs so aus's Haupt geschlagen, daß wir keiner angemessenen Erwiderung fähig wären. Nur unsere Abgelegenheit sowie das Abwarten eines amtlichen Bescheids auf unsere Petition hindern uns an der baldigen Einrückung einer solchen. Seiner Zeit werden wir männiglich kund geben, daß weder unser Irrthum und unsere Unkenntniß so verschrieen groß, noch unsere Tendenz, der wir folgten, etwa um ein Haar weniger edel ist, als diesenige, die durch die subjektiven Vertreter der Kassangelegenheit sich anpreist, im besten Falle sein kann. — Sich besser verstehen oder verstehen wollen thäte Noth.

Gfteig, bei G., ben 3. Februar 1857.

Für die Opponenten: 3. Müllener, Lehrer.

## Ausschreibungen.

Darligen, gem. Schule mit 70 Kindern, den gewöhnlichen Pflichten und Fr. 250 Gemeindebefoldung. Prufung am 5 Marg, Morgene 9 Uhr bafelbft.

#### Eruennungen.

herr Ammann, bieher Bifar in Sasli bei Burgborf, jum II Prediger und Lehrer am Brogymnaffum in Burgborf.

3 3. Bogeli, bisher in Drpund, ale Sefundarlehrer nach Marberg.

R. Scheuner, bisher in Neuenegg, nach Frienisberg. Fr. Gerber, bisher in Rleindietwil nach Aarwangen. S. Pluß, bisher in Ursenbach nach Aarwangen.

3. Rufer, bieber in Logwyl nach Bannwyl.

Folgende zwei neu erschienene Werke werden gefälliger Beachtung empfohlen und find durch alle Buchhandlungen zu beziehen :

Dr. Müller's

# praktischer Familienarzt

enthaltend:

Aerztliche Belehrungen zur richtigen Erkenntniß der im Leben am häufigsten vorkommenden Krankheiten, der Urfachen, Behandlung, des Verlaufs und der Mittel zur Verhütung und Beilung derfelben.

Auf's Reue burchgefehen und bearbeitet

pon

#### 3. G. Arause,

praft. Argt in Engi.

Zweite verbefferte und vielvermehrte Auflage.

brofch. Fr. 4. 50.

# Der Schweizerbauer,

(Sin

landwirthschaftliches Handbuch

für

### den Bauersmann.

Erster Theil, enthaltend: Bodenkultur, Wiesen=, Acker=, Wein= und Obstbau.

Von P. Tschudi,

landwirthschaftlichem Erzieher in Badenschweil, und M. Zwicki, Lehrer in Bern.

brofd. Fr. 4. 59.

Gegen Baareinsendung des Betrags ober Nachnahme geschieht die Zusendung franko vom Berleger: G. Schmid in Glarus. Bon beiben Buchern läßt fich in jeder, selbst der unbedeutenbsten Ortschaft ein schöner Absat erzielen. Lehrer oder andere resp. Manner, die sich mit bem Sammeln von Subffribenten befaffen wollen, erhalten einen angemeffenen Rabatt. - Muftereremplare find vom Berleger in Glarus mit 3 Fr. baar gu beziehen, He bei Ginfendung von 12 Bestellungszeddeln ertra wieder rudvergutet merben. -

#### (Debit von Mener und Beller in Burich.)

Bei L. G. Martin in Marau ist so eben erschienen und durch alte Buchhandlungen zu beziehen :

### Blüthenstrauß

aus

# Deutschem Dichtergarten.

Eine freundliche Gabe an die Jugend.

Gesammelt und gewunden von

Beinrich Schut, Lehrer.

Mit einem Borworte von A. Reller, Seminarbireftor. 16 Bogen gr. Lericonformat in Umschlag geheftet.

Breis 2 Kr.

Bei J. A. Weingart in Bern ift erschienen:

# Die Schweizergeschichte,

im Spiegel der neueften Dichtung.

#### Hülfsbuch

für den Beschichtsunterricht und die Uebungen im freien Bertrage in Schule und haus von S. Liechti.

19 Bogen 80. Breis Fr. 2. 60.

#### Errata.

In	Mr.	8	Seite	84	Beile.	6	von	unten	lies:	erziehbaren
	"	"	"	85	"	7	"	oben	"	beiligen
	"	"	"	93	"	30	"	unten	"	Nord = Amerifa
		"		93	"	10	"	"	"	unterrichtet werben muß. erscheint mir
	"	"	"	93	"	1	"	"	"	unserer Schweigel.
Ø7111	= 1179	1	(",)	90	. 11	0	"	oben .	" "	ber Menfch foll Menfch fein sc.
92123	"	-9			"	10	"	oven	"	
	"	"	,,	102				no d'Ada		Lehrplan.
	"	"	"	109	"	6	"	unten	"	Sie stellet die verlorne Rind= fchaft uns wieder her.